

abe+ WÜRENLINGEN

## Historische Sommerfasnacht: So haben die Narren der Hitze getrotzt

In Badehosen, als Piratinnen oder Polizisten verkleidet feiern zwischen 800 und 1000 Narren die erste Sommerfasnacht in Würenlingen. Trotz grossem Erfolg: Die Organisatoren hoffen, dass es auch die letzte bleibt.

Stefanie Garcia Lainez  
19.06.2022, 14.35 Uhr

abe+ **Exklusiv für Abonnenten**



Die Guggen Opus C Voll aus Riniken ist im Sommertenne erschienen - wie auch die anderen Guggenmusiken.

AZ / Roland Schmid

Einem kleinen Polizisten läuft der Schweiß von der Stirn. Sein langärmeliges Kostüm will er aber auch bei 33 Grad im Schatten partout nicht ausziehen. Ein anderer trägt ein schattenspendendes Dach bereits mit sich – er hat sich mit Hosenträgern ein Postauto aus Karton umgeschnallt:



Stefanie Garcia Lainez

Im Hintergrund planschen Kinder in den Pools, andere werfen Konfetti durch die Luft oder rücken ihren Piratenhut zurecht.

Während am Samstag eine Hitzewelle die Schweiz überrollt, feiern die Würenlingerinnen und Würenlinger ihre erste Sommerfasnacht – weil wegen Corona die letzten beiden Fasnachtsumzüge abgesagt werden mussten. Viele der rund 200 Fasnächtler auf dem Gelände bei der Schulanlage Weissenstein haben das Kostüm gegen Badehose getauscht, ein paar haben sich verkleidet. Sie alle ziehen das närrische Treiben und die Guggen der herkömmlichen Badi vor.

«Wir haben es den Kindern schon länger versprochen, sie haben sich so darauf gefreut», sagt ein als Marienkäfer verkleidetes Mami aus Kirchdorf:



Stefanie Garcia Lainez

«Das Wetter ist wie es ist.» Mit einem Lachen ergänzt sie: «Fast schon wie in Rio de Janeiro.»



Stefanie Garcia Lainez

«Ich bin ein grosser Fasnachtsfan», sagt sie. Später werde sie noch in einen der drei Pools hüpfen.

«Wir trugen diese Kostüme am letzten Umzug 2020», erklärt die Familie, die zu den «Dorfbachsörpflern» gehört, der grössten Fasnachtsgruppe von Würenlingen. «Damals hatten wir aber noch viel mehr darunter an», ergänzt die Mutter mit einem Schmunzeln.

Eine Fasnacht mitten im Sommer – das habe sie sich zu Beginn nicht richtig vorstellen können. «Aber wenn man so aufgewachsen ist und Fasnacht im Herzen hat, dann kommt bei den ersten Guggenklängen sofort Fasnachtsstimmung auf – auch bei 30 Grad.»

Das erste Fazit von André Wenzinger, Präsident der Fasnachtsgesellschaft, gegen 16 Uhr lautet denn auch:

### «Warm und gut.»

Am Abend wärmen sich die Temperaturen leicht – und die Zahl der Fasnächtler steigt: Rund 600 Besucherinnen und Besucher wippen gegen 20 Uhr in der Mehrzweckhalle zu den Klängen der Ehrendinger «Gipsbachschluderi» mit oder tummeln sich draussen in den Pools, vor den Foodtrucks oder im Fesztelt:

Darunter auch die «Fasnachts-Ladys», die extra aus Erlinsbach angereist sind. Sie gehören zu den wenigen, die sich trotz Hitze das Gesicht geschminkt haben. Dies im Stil von «La Catrina» – ihr eleganter Schädel ist das allgegenwärtige Symbol des «Día de los Muertos», der Tag der Toten, der in Mexiko gefeiert wird:

Roland Schmid

«Die Fasnachtssehnsucht hat uns hierhergetrieben», sagen die drei Frauen. «Uns gefällt es hier super.» Auch ein eingefleischter Fasnächtler aus Würenlingen findet die Idee der Sommerfasnacht gut. Er ergänzt aber:

### «Mir fehlen die Kostüme.»

Viele der Fasnachtskleider, die man in petto habe, seien nicht sommertauglich, sagt André Wenzinger dazu. Auch sein Fasnachtshut aus Filz sei nicht ideal für die heissen Temperaturen. Dennoch seien trotz Hitzetag mehr Personen verkleidet erschienen als gedacht. Mehr 22 Uhr erwartet er nochmals einen Besucheranstieg – am Schluss waren zwischen 800 und 1000 Personen vor Ort. «Die Sommerfasnacht ist eine tolle Sache, aber hoffentlich einmalig», sagt André Wenzinger.

«Schliesslich wollen wir alle im nächsten Jahr wieder eine richtige Fasnacht feiern mit einem grossen Umzug.»